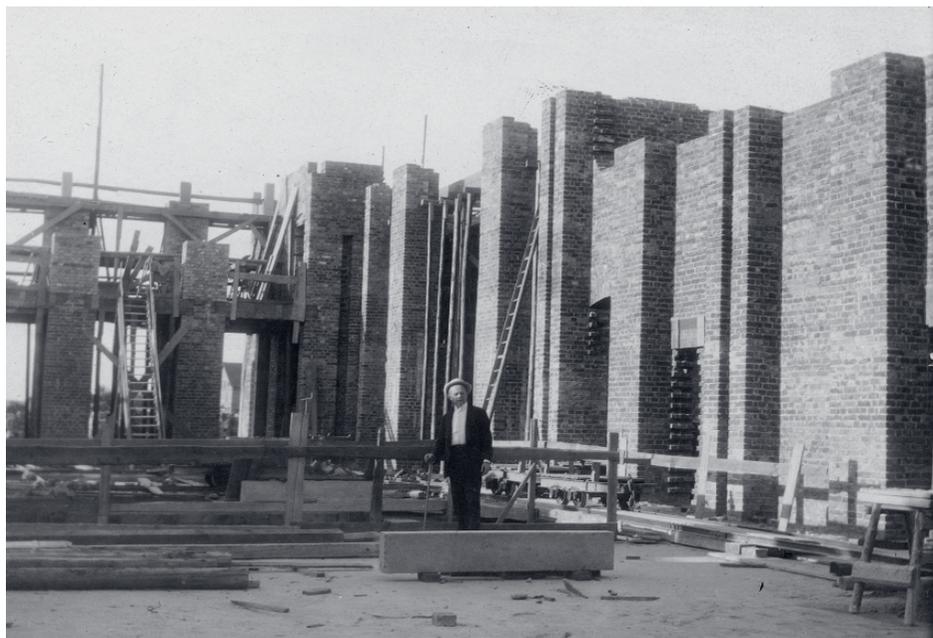


MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



140. Ausgabe | August 2024

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.



Bibliothèque de Genève, Baustelle des Festspielhauses 1910 – 1911

Liebe Leserinnen und Leser,

auf den Wegen durch Hellerau lässt sich immer wieder Neues entdecken. Einen besonderen und witterungsunabhängigen Spaziergang durch die Geschichte der Gartenstadt bietet die Webseite www.hellerau-entdecken.de. Die Seite betreut der Deutsche Werkbund Sachsen e.V., eine der Kulturinstitutionen, die auf dem Festspielhausgelände ansässig sind. Wir haben ihn vor zwei Jahren in Heft 132 eingehend vorgestellt.

Von den Mitarbeitern des Werkbundes wurde 2006 eine Dauerausstellung über die Gartenstadt Hellerau mit vielen Fotos und informativen Texten gestaltet. Mehrfach überarbeitet und erweitert, ist sie zu den Öffnungszeiten in den Fluren des Europäischen Zentrums der Künste im westlichen Seitenflügel zu besichtigen.

Seit einem Jahr sind die Inhalte der Ausstellung nun auch in einem barrierefreien Wissensarchiv zugänglich, eben auf der genannten Webseite: Die Informationen

können in Deutsch und Englisch, auch in einfacher Sprache und zudem mit Gebärdensprachvideos digital abgerufen werden.

Zwischen Möbelproduktion und Siedlungsbau, Reformbewegung, klassischer Moderne und zeitgenössischer Kunst – entdecken Sie mithilfe des Wissens-

archives die Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart in der Gartenschloss Hellerau. Informatives Bildmaterial, das viele, teils auch unbekannte historische Fotos zu den verschiedenen Themenbereichen zeigt, vervollständigt die Webseite. Sehr zu empfehlen!

Ulrike Kollmar

ALLES VOM FEINSTEN

In der Waldschänke gibt es seit 10 Jahren feinen Jazz und feine Suppen

Im vergangenen Sommer wurde der zehnte Jahrestag der Einweihung der Waldschänke begangen. In diesem Jahr haben wir Anlass, zehn Jahre Jazz plus Suppe zu feiern: Die Veranstaltungsreihe hat sich als erfolgreiches Format in der Waldschänke etabliert. Wir nutzen die Gelegenheit, um zurückzuschauen.

Nach der Eröffnung der Waldschänke als Bürgerzentrum im Herbst 2013 galt es, das Gebäude mit Leben zu erfüllen. Es war eine Zeit, in der verschiedene Ideen und Formate ausprobiert wurden. Neben kulturellen Angeboten wurde auch versucht, sich dem ursprünglichen Zweck des Gebäudes zu nähern – sich bei Speise und Trank zu treffen. Der Verein kochte und die Gäste konnten genießen und schwatzen. Dabei taten sich jedoch einige Probleme auf: Eine Konkurrenz zu den ansässigen Gaststätten sollte vermieden werden, hygienische Anforderungen mussten erfüllt werden. Und was macht man mit den Resten, die bei solchen Eintagsgeschäften immer anfallen?

Matthias Kröning samt Familie und der Verein entwickelten ein Konzept für eine regelmäßige Abendveranstaltung, bei der geselliges Beisammensein, Essen und Trinken mit unkompliziertem Musikgenuss verbunden wurde. Der Entschluss, Suppen als Speise anzubieten, hat vor allem mit dem aus hygienischer Sicht einfachen Handling zu tun. Terminlich fiel die Wahl auf den Donnerstag – den „kleinen Freitag“ – in Abständen von zwei bis drei Monaten.

Bei jeder Jazz plus Suppe-Veranstaltung wirkt die Familie neben dem Verein

ehrenamtlich im Hintergrund: Vater Matthias übernimmt die Vorbereitung wie Saaleinräumen, Bühnen- und Beleuchtungsaufbau und die Abstimmungen mit den Künstlern vor Ort, Sohn Carl Justus organisiert die Musiker, Mutter Klaudia gestaltet die Plakate und macht am Abend stimmungsvolle Fotoaufnahmen. Außerdem steuert die Familie immer eine Suppe bei. Wenn Musiker und Publikum zufrieden nach Hause gegangen sind, räumen Krönings wieder auf. Ein wichtiger Teil der Vorbereitung wird auch vom Bürgerzentrum gestemmt. Dieses kümmert sich mit großer Selbstverständlichkeit um weitere Suppenköche, stellt das Team am Tresen und meist auch Helfer zum Ein-, Aus- und Aufräumen.

Im Oktober 2014 fand die erste Veranstaltung (die damals noch „Suppenjazz“ hieß) statt. Carl Justus Kröning an der Gitarre bestritt im Duo mit Florian Kokott am Kontrabass das erste Konzert. Anfangs gab es noch keine klare Trennung von Essen, Trinken, Kommunizieren und Jazzmusik. Die Türen zwischen den Räumen standen offen. Hierdurch bekamen die Musik und die Musizierenden nicht die verdiente Aufmerksamkeit.

Nach und nach fügte sich der jetzt übliche Ablauf: Bis 19 Uhr werden die Sup-

pen von verschiedenen experimentierfreudigen Hellerauer Köchen gekocht und angeliefert (auch dafür ein großes Dankeschön!). Dann kommen die Gäste und bis 20 Uhr wird gegessen, getrunken, geschwätzt. Allmählich suchen die Zuhörer ihre Plätze im Saal auf. Um 20 Uhr schließen sich die Türen und die Musik beginnt. Es erklingen zwei kurze Sets von je etwa 25 Minuten, das Publikum lauscht angeregt und aufmerksam. In der Pause besteht noch einmal die Möglichkeit zum Essen und Trinken. Zudem kann man mit den Interpreten ins Gespräch kommen.

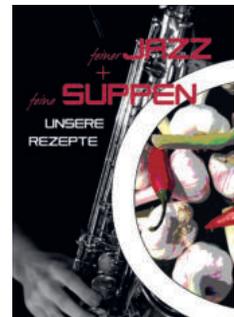
Dabei handelt es sich meistens um junge Absolventen oder Studenten der Dresdner Musikhochschule, die in kleinen Besetzungen (Duo, selten Solo) auftreten. Justus legt Wert auf Abwechslung in Stil und Besetzung. Er hat selbst bis 2016 an der Dresdner Musikhochschule E-Gitarre (Jazz, Rock, Pop) studiert und verfügt deshalb über die nötigen Kontakte zu jungen Musikerinnen und Musikern. Mittlerweile lässt er sich von der Hochschule Nachwuchskünstler vermitteln. Dabei hat er immer ein glückliches Händchen. Einige junge Musiker, die ich in der Waldschänke kennengelernt habe, begegneten mir später auf größeren Bühnen wieder (wie neulich Átna im Kulturpalast). Die Künstlerinnen und Künstler ihrerseits schätzen die Möglichkeit, in der Waldschänke aufzutreten. Sie genießen die angenehme Atmosphäre, die Möglichkeit, Neukompositionen auszuprobieren, die Nähe zum Publikum und dessen Aufmerksamkeit – und kommen gern wieder.

Legendär sind mittlerweile die Ansagen von Justus, mit denen er das Publikum auffordert, den Hut mit Geldscheinen und anderen Wertanlagen zu bestücken. Denn die pekuniäre Seite der Veranstaltung darf nicht ganz unter den Tisch fallen. Auch wenn die Organisation der Veranstaltungen unentgeltlich stattfindet, so muss das Hutgeld doch die Anreise, die Proben und die Aufführung



finanzieren. Die finanzielle Situation selbständiger Künstler ist nämlich – so launig Justus dies in seinen Ansagen zur Sprache bringt – meist keineswegs lustig. In den Jahren 2017 bis 2020 gab es eine Förderung der Veranstaltungsreihe durch die Stadt Dresden. Diese wurde leider in der Coronazeit ausgesetzt und wird nun bedauerlicherweise nicht wieder aufgenommen.

Wer die besten Suppen aus zehn Jahren Jazz plus Suppe – die zu wirklich moderaten Preisen angeboten werden – daheim nachkochen möchte, dem sei das Kochbuch wärmstens empfohlen. Das Bür-



gerzentrum Waldschänke brachte es im letzten Jahr aus Anlass des 40. Jazz plus Suppe heraus. Der Verkaufserlös von 20 € kommt dem vielfältigen

kulturellen Angebot der Waldschänke zugute. Die Reihe hat sich mittlerweile in der Dresdner Kulturlandschaft etabliert, man sieht sowohl Stammpublikum als auch immer wieder neue Gesichter. Schön, dass man auch kurzentschlossen allein

hingehen kann – man trifft immer jemanden aus Hellerau. In der Jubiläumsveranstaltung am 12. September freuen wir uns auf den Drummer Sebastian Merk. Großen Dank für viele unvergessliche Abende! Und bitte weiter mehr davon...

Ulrike Kollmar

VEREINSSOMMER 2024 **10 Jahre Naturraum**

Zum Start des Jubiläumsjahres gab es im Mai ein ganz besonderes Obstblütenfest. Andere Aktionen wie das Aufstellen neuer Infotafeln im Naturraum und am Insektengarten werden folgen und auch der Bau des dringend benötigten Gartenhäuschens.



Viele Gäste und Musik von Krambambuli



Kinderaktionen von der Gartenstadtschule



Führungen und Pflanzentausch

CARSHARING IN HELLERAU

Die Zahl der Menschen, die sich für Carsharing interessieren, wächst. Mehr als 5,5 Millionen Personen in Deutschland sind bei einem Anbieter registriert; allein im letzten Jahr gab es ein Plus von 23 Prozent. Vor allem in den Innenbereichen großer Städte kommt das Konzept gut an. Auch in Dresden kann man die roten, grauen oder weißen Fahrzeuge vom hiesigen Anbieter teilAuto mit den charakteristischen Buchstaben L-TA auf dem Autokennzeichen vielerorts im Straßenraum entdecken.

Carsharing ist attraktiv für alle, die kein eigenes Auto haben, aber doch hin und wieder eins benötigen. Manchmal muss man etwas Sperriges transportieren, plant eine Fahrt an ein entlegenes Ziel oder möchte andere Menschen mitnehmen. Dann kann man bei teilAuto das passende Fahrzeug aussuchen, vom Kleinwagen über einen Kombi bis zum 9-Sitzer oder Transporter. Alle Autos in Dresden haben feste Stationen und damit reservierte Parkplätze. Für E-Autos sind Ladesäulen vorhanden, Verbrenner haben eine Tankkarte im Handschuhfach. Die Buchung erfolgt über eine App mit dem Smartphone; damit wird das Fahrzeug auch geöffnet und verriegelt.

In Dresden gibt es insgesamt 580 Fahrzeuge von teilAuto. Vier davon stehen in Hellerau. Die Stellplätze sind auf dem Heinrich-Tessenow-Weg, bei den Deutschen Werkstätten, am Technologiezentrum in der Nähe der Straßenbahnhaltestelle Moritzburger Weg sowie in Rähnitz nahe der Bushaltestelle Saßnitzer Straße. In Kürze kommt noch eine Station auf einem Privatgrundstück am Finkensteig hinzu. Möglich macht dies die Stellplatz- und Garagensatzung der Landeshauptstadt. An dem Neubau wird ein Carsharing-Stellplatz eingerichtet, der vier reguläre Parkplätze ersetzt. So wächst das Angebot für nachhaltige Mo-

bilität, während mehr Grünfläche auf dem Grundstück bleibt.

Auch der Markt in Hellerau war schon einmal ausgeguckt als Stellplatz, und zwar im

Rahmen eines MOBIPunkts, an dem es auch Leihfahräder und eine Elektroladesäule geben sollte.

Aus Denkmalschutzgründen,

so Franziska Wilhelm von teilAuto, war die Umsetzung jedoch nicht möglich. Dabei wäre dieser Standort eine gute Wahl, denn hier ist die Anwohnerdichte besonders hoch. Es muss ja nicht gleich ein komplexer MOBIPunkt sein, ein PWK würde ausreichen.

Die Gesamtzahl der Carsharing-Fahrzeuge in Hellerau ist noch recht überschaubar. Viele Haushalte haben ein eigenes Auto (oder sogar zwei) und nutzen dies für den täglichen Weg zur Arbeit, zum Kindergarten oder zum Einkaufen. Und Parkraum ist oft ausreichend vorhanden – anders als in der Innenstadt. So verspricht ein eigener PKW Komfort, ist aber wenig nachhaltig und kostet auch entsprechend. Ein großer Vorteil von Carsharing ist, dass man nur für das Auto bezahlt, wenn man es nutzt. Die Fahrtkosten ergeben sich aus der Fahrzeuggröße, der gebuchten Zeitspanne und den gefahrenen Kilometern. Außerdem gibt es drei verschiedene Tarife für Viel- oder Wenigfahrer. Wer wie ich ein DVB-Abo hat, zahlt schon mal keine Grundgebühr. Der IKEA-Besuch mit einem VW ID.3 (3 Stunden, 10 km) kostet dann 11 Euro. Der Transporter zum Abholen einer Arbeitsplatte aus dem Baumarkt (90 min, 12 km) belief sich auf 7,60 Euro. Und ein eintägiger Umzug mit einem VW Caddy Lieferwagen war bei 700 km Strecke für 170 Euro zu machen. Dabei



ist der Kraftstoff inklusive. Und auch um Inspektion, TÜV, Ölstand, Reifenwechsel oder Fahrzeugwäsche braucht man sich nicht zu kümmern.

TeilAuto bietet Carsharing in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt an. Seit 2006 gibt es die Fahrzeuge in Dresden. Die Anfänge des Unternehmens liegen mehr als 30 Jahre zurück, als Anwoh-

ner in Halle beschlossen, aus ökonomischen und ökologischen Gründen ein Auto gemeinsam zu nutzen. Zuletzt ergab eine Untersuchung, dass ein gemeinschaftlich genutztes Auto mehr als neun private Pkw ersetzt und damit den Straßenraum erheblich entlastet.

Uta Bilow

TURMFALKEN ÜBER HELLERAU

Jedes Jahr brütet an der Alten Kirche Klotzsche ein Turmfalkenpaar. Ist der Nachwuchs geschlüpft, bekommen die Tiere Besuch von einem Vogelberinger. Dieses Jahr fand das Ereignis am 6. Juni statt. Michael Hupfer fand im Nistkasten zwei Jungtiere im typisch hellgrauen Daunengefieder vor, denen er fachmännisch ein Stück Metall am Bein anbrachte. Der Falken-Nachwuchs an der Alten Kirche war bei der Beringung etwa 10 bis 15 Tage alt. Ein optimaler Zeitpunkt, sagt Hupfer. Jüngere Tiere seien noch zu klein für den Ring, bei älteren bestünde die Gefahr, dass sie aus dem Nistkasten springen. Der Ring

wird mit einer speziellen Zange befestigt. Dabei hält Hupfer den Vogel sicher in der Hand. „Man muss achtgeben auf die Krallen“, sagt er. „Die sind schon recht scharf und es kann Wunden geben oder auch Infektionen.“

Nach dem Schlüpfen bleiben die Jungvögel insgesamt etwa 30 Tage im Nistkasten. Danach sitzen sie am Kastenrand und betteln lautstark um Futter wie zum Beispiel Mäuse, das die Eltern von den nahen Jagdgebieten in Hellerau und Klotzsche fleißig heranbringen. Es folgen die ersten Flugversuche, und schließlich lernen die Jungtiere das Jagen, so dass sie eigenständig leben können.

Der Nistkasten an der Alten Kirche wurde bereits vor einigen Jahren im Turm eingebaut. Vom schmalen Verbindungsweg zwischen Altklotzsche und der Hendrichstraße aus kann man das Einflugloch gut sehen. Fast jedes Jahr gibt es dort Falken-Nachwuchs. Insgesamt sind in Dresden zwischen 100 und 200 Brutpaare aktiv, sagt Michael Hupfer. Er selbst beringt über 100 Turmfalken pro Jahr. Es ist eine ehrenamtliche Tätigkeit, die er über einen Arbeitskollegen kennengelernt hat. Er fand Interesse daran, nahm an einem Beringerkurs teil und legte eine Prüfung ab. Seit 2005 ist er nun als eigenständiger Beringer unterwegs.

Der Ring sei eine Art Personalausweis für die Tiere, sagt Michael Hupfer. Jeder Falke trägt eine individuelle Kombination von Buchstaben und Zahlen. Bei der Beringungszentrale Hiddensee, die



Junger Turmfalke, Foto: K. Berthold

zuständig ist für Wildvögel in den ostdeutschen Bundesländern, sind alle Tiere mit ihren Nummern registriert. Die Ringe sind so klein und leicht wie möglich – schließlich sollen die Vögel ohne Beeinträchtigung leben. Auf der Webseite der Beringungszentrale findet sich der Hinweis, dass das Gewicht eines Rings für den Vogel vergleichbar ist mit dem einer Armbanduhr für den Menschen.

Die Beringung von Wildvögeln dient wissenschaftlichen Zwecken. Wer brütet wo, wie weit ziehen die Tiere in den Süden, wie alt werden sie: Solche Details lassen sich an den Ringnummern

gleichsam ablesen. So weiß man (laut Wikipedia) dank der Ringe, dass die ältesten freilebenden Turmfalken ein Alter von 18 Jahren erreichen. Da die Vögel unter Naturschutz stehen, sollte jeder Wiederfund gemeldet werden – egal, ob ein toter Falke am Straßenrand gefunden wird oder ein verletztes Tier mit gebrochenem Flügel. Dafür gibt es einen Meldebutton auf der Webseite der Beringungszentrale Hiddensee. Geht eine Meldung ein, erhalten Finder und Beringer eine Auskunft über die Lebensgeschichte des Vogels.

Uta Bilow

GROSSE LITERATUR IN DER WALDSCHÄNKE

Durs Grünbein las aus seinem neuen Buch „Der Komet“

Nicht nur Literaturbegeisterte wissen: Durs Grünbein ist einer der anerkanntesten deutschen Lyriker und Autoren, Preisträger des Büchner- und vieler weiterer renommierter Literaturpreise und: Er ist ein Hellerauer. Aufgewachsen in der Gartenstadt, verbindet ihn nicht nur seine bis heute noch hier lebende Mutter mit diesem Ort. Er selbst bezeichnet Hellerau als einen „Forschungsgegenstand“, an dem sich die Geschichte der letzten 100 Jahre ablesen lässt.

Und so kam das wieder einmal zahlreich erschienene interessierte Publikum an einem schönen Frühlingsabend Anfang Mai in der Waldschänke in den Genuss einer exklusiven Lesung des Autors aus seinem neuen Buch „Der Komet“. Ein Roman ist es nicht, wie der Autor bemerkt. Er selbst wollte es eigentlich „Ein Bericht“ nennen, was aber beim Suhrkamp-Verlag nicht auf Gegenliebe stieß. Treffend ist vielleicht „literarischer Hybrid“, den eine Rezensentin von Deutschlandfunk Kultur in dem Buch sieht, aus analytischen, erzählenden und autobiografischen Elementen. Im Mittelpunkt des autofiktionalen Werks steht eine junge Frau, Dora Wachtel, die Großmutter des Autors. Aus Niederschlesien

kommend, in bitterarmen Verhältnissen aufgewachsen, lernt sie als Verkäuferin in einem Blumengeschäft ihren späteren Ehemann Oskar kennen, der sie mit nach Dresden nimmt.

Die wenigen Jahre, in denen sie als 16jährige in der alten, ehrwürdigen, aber durchaus dynamischen Stadt ankommt, eine Familie gründet, mit den immer dunkleren Wolken der nationalsozialistischen Herrschaft irgendwie versucht zurechtzukommen und schließlich den Untergang der Stadt hautnah erlebt – das ist eine bedrückende, beklemmende, aber auch sehr fesselnde und eindrucksvolle Geschichte. Sehr gut zu lesen durch die bildhafte Sprache und die eindrücklichen Schilderungen des „alten“ Dresden. Was ihn bewegt hat, den belastenden, oft traurigen Alltag einer Familie in Dresden in der Nazizeit zum Thema zu machen, möchte eine ZuhörerIn im anschließenden Publikumsgespräch





wissen. Wer könnte sich nicht belastet fühlen durch diese Geschichte, die Untergänge hörten ja nicht auf, das beschäftige

ihn, so die Antwort des Autors. Und natürlich kommt die Sprache auf die Ursachen für die besondere Dresdner Gedenkkultur, die sich von derjenigen in Köln oder Hamburg doch deutlich unterscheidet. Das Gedenken in Dresden hebt auf das Leid der Zivilbevölkerung ab, meint Grünbein und erinnert in diesem Zusammenhang an Picassos „Guernica“. Man dürfe allerdings auch nicht vergessen, dass Dresden seinerzeit die drittgrößte Waffenschmiede gewesen sei.

Alles in allem ein außergewöhnlicher Abend, den sich viele aus dem Publikum durch eine Signatur des Autors im neu erworbenen Buch krönen ließen.

Katrin Haller

EIN ERSTES UND LEIDER AUCH LETZTES GESPRÄCH MIT REGINE ZEIDLER (1934 – 2024)

Im Dezember 2023 konnten Jutta Dyrchs und Peter Peschel, AG Museum, ein interessantes Gespräch mit Regine Zeidler, der Tochter des ehemaligen HELLERAUER Bürgermeisters Reinhard Roch, führen. Leider ist unsere Gesprächspartnerin bald darauf – im Februar 2024 – verstorben. Dennoch konnten wir im Verlaufe des längeren Gespräches bereits umfangreiche Einblicke in Leben und Tätigkeit von Reinhard Roch gewinnen, Wesentliches sei hier zusammengefasst.

Reinhard Roch, geboren am 6. August 1896 in Schöneck/Vogtland, kam 1929 nach Hellerau – und zwar auf Grund seiner erfolgreichen Bewerbung als Bürgermeister der Gemeinde Rähnitz-Hellerau. Offen blieb, weshalb er sich gerade für diese Stelle bewarb; möglicherweise war es die unmittelbare Nähe zur Landeshauptstadt Dresden, die ihn reizte. Ein HELLERAUER Mitbewerber namens Streicher, Nationalsozialist, hatte sich nicht durchgesetzt. Roch blieb Bürgermeister in schwieriger Zeit bis 1945; das bedeutete zweifelsohne eine Gratwanderung –

einerseits Zugeständnisse an die Machthaber, andererseits das Engagement für die eigene Gemeinde. Im Zuge der 1930er Jahre trat der Kommunalpolitiker in die NSDAP ein. „Aus innerer Neigung ist ... der Beitritt nicht erfolgt“, heißt es in einem notariell beglaubigten Text von 1948, und: „Dem Hitlergruss ist Roch dadurch entgangen, dass er stets mit Heil begrüsst hat.“

Rochs Vater war Gerber, es waren sechs Geschwister. Zunächst arbeitete Reinhard Roch als Verwaltungs-Angestellter in seinem Heimatort Schöneck. In Hellerau lebte er anfangs kurzzeitig an der Winkelwiese, wohnte dann am Heideweg 11, einem Doppelwohnhaus (in der anderen Hälfte hatte bis 1929 der Kartograph und Fotograf Rudolf Stich gelebt). Als Kommunalpolitiker wurde er im Mai 1945 von den Sowjets einbestellt – er kam nie zurück. Wie Regine Zeidler später erfuhr, war er zunächst im Bautzener Gefängnis interniert; darauf folgte die Lagerhaft in Lieberose, wo Roch 1947 – offiziell an Lungenentzündung – verstarb.

Regine Zeidler berichtet auch: „Mein Vater hat drei Jüdinnen, die entkräftet beim Marsch von einem nahe der Front liegenden KZ in ein anderes KZ gebracht werden sollten, an der Autobahn lagen und die er mittels Auto nachbringen sollte, mit Hilfe des Gemeindepolizisten ins Feuerwehrdepot gebracht, Mutti hat sie in den Nächten mit Essen versorgt, sie bekamen falsche Pässe, neue Kleidung und kamen mit Hilfe eines Bauern ins Radeberger Krankenhaus. Drei weitere Mädchen aus dem KZ, die beim Bombenangriff auf Dresden aus einer Fabrik geflohen waren, bekamen ebenfalls falsche Pässe. Alle Namen liegen mir vor.“ (aus einem Brief an den Verein Bürgerschaft Hellerau, 26. August 2023). 1944/45 sollte die Autobahn-Brücke gesprengt werden, auch dank Roch soll dies verhindert worden sein.

In Hellerau war Roch gut befreundet mit dem Juristen John Ulrich Schroeder (dieser wirkte als Mediator während des Kieler Matrosenaufstandes 1918), beide begleiteten hier u. a. den Wohnungsausschuss. Schroeder kommentiert zu Roch: „Im Jahre 1942 schlug er mir vor, mich für die Gemeindeverwaltung dienstverpflichten zu lassen. Ich habe das abgelehnt ... Doch habe ich mich 1943 im Interesse der Gemeinde bereit gefunden, ehrenamtlich das Amt eines Wohnungskommissars zu übernehmen, um in Übereinstimmung mit ihm dahin zu wirken, daß parteipolitische Gesichtspunkte von diesem wichtigen Gebiet ferngehalten würden ... Während der ganzen Zeit unserer gemeinsamen Arbeit hat Roch mir gegenüber stets seine antifaschistische Gesinnung kundgegeben und keinen Zweifel darüber gelassen, wie sehr er den Nationalsozialismus verabscheue ...“ (SHStA Dresden) Regine Zeidler lernte bis 1948 an der Hellerauer Schule (Mitschülerinnen waren u.a. Roswitha Sinkwitz u. Inge Scheller). Wichtiger Lehrer war Willy Steiger; noch 1955 schrieb er eine Karte an die einstige Schülerin (die wir als Geschenk für unsere



Reinhard Roch auf dem Hellerauer Markt, 1937

Sammlung entgegennahmen). Rochs Tochter durfte nicht studieren, absolvierte aber eine sehr erfolgversprechende Lehre in der Waldschlösschen-Brauerei, 10 Jahre blieb sie dort als Industrie-Kaufmann. Sie erzählte u. a. von einem für sie einschneidenden Ereignis des Jahres 1955: In der Dämmerung wurde sie durch einen Russen vergewaltigt (Marsdorfer Straße); es folgten – unter Verdrehung der Tatsachen – ein Jahr und drei Monate Haft, die sie in Dresden verbüßen musste. In späterer Zeit war sie zweimal verheiratet.

Im Gespräch in ihrem Klotzscher Haus zeigte sie sich beredt und sehr offen: Ihr Vater Reinhard Roch hätte sich in der Zeit des Nationalsozialismus stets das Menschliche bewahrt. Wir haben im Nachhinein gut reden: Wohl uns, dass wir diese Zeit nicht erleben mussten.

Peter Peschel

VEREINSSOMMER 2024

Das 30. Kinderfest

Das Kinderfest-Team unter der Leitung von Andrea Anders hatte es nicht leicht in diesem Jahr, da heftige Gewitter und Regenschauer für den 1. Juni vorhergesagt waren. Kurzfristig musste entschieden werden: Fest absagen, verschieben oder einfach durchziehen. Man entschied sich für Letzteres. Das Fest war **an** der Waldschänke geplant und wurde nun zum Fest **in** der Waldschänke. Mieter und Waldschänkenverein zeigten sich kooperativ und stellten die Räume zur Verfügung. Und viele kamen am Morgen des Festes, um zu helfen: Räume für Aktionen vorbereiten, Zelte und Tische aufbauen, das Haus innen schmücken, etc. Und die Entscheidung war goldrichtig. Es war zwar ein Kraftakt, aber trotz Regenphasen ein wunderbar gelungenes Fest, das nicht so schnell vergessen sein wird. Im Haus brumnte es vor Aktivität und fröhlichen Kindern. Und in den Regenpausen konnten dann auch draußen die Seifenblasen fliegen. Danke für das schöne Fest an alle, die dazu beigetragen haben!

Marlies Gröger



Der Start noch in trockenen Tüchern



*Rhythmik
unterm Zelt*

Fotos:
Marlies Gröger,
Dettlef Springer



Danke für viele Kuchenspenden!



Quiz im Treppenhaus



Kränze binden unterm Dach



Tanzen im Saal



WO MACHT DER GRÜNE FROSCH „HM-HM“ UND NUR MANCHMAL „QUAK-QUAK“?

Das Familienzentrum Heiderand feiert 30-jähriges Jubiläum



In Klotzsche wird im September an der Boltenhagener Straße ein Jubiläum gefeiert. Und einige Generationen im Dresdner Norden werden die Antwort auf die Frage kennen oder sich vage daran erinnern. Wem nur der Silbersee mit seinen Kaulquappen dazu einfällt, liegt zwar auch richtig, war aber vielleicht bisher nicht in einer Eltern-Kind-Gruppe des Familienzentrums Heiderand.

Hier schnappen die Frösche nach fliegenden Leckerbissen und Eltern können sich mit anderen Eltern treffen, austauschen und sich Rat holen, wenn der Alltag mit den Kindern gerade etwas holpriger abläuft. Neben Eltern-Kind-Gruppen finden sie hier kreative und sportliche Angebote mit Kind oder Gesprächsrunden und Yogakurse für die Eltern unter sich. Im Vordergrund steht dabei immer unser Wunsch, die

Familien in ihrer Erziehungskompetenz zu unterstützen und zu stärken.

Und am Mittwoch, den 25.09.2024, ist es soweit: Das Familienzentrum Heiderand ist seit 30 Jahren im Dresdner Norden für Familien da und möchte den Anlass zum Fest werden lassen. Ab 15 Uhr öffnen wir die Türen. Ehemalige Besucher*innen können dann schauen, was sich hier verändert hat und was es seit 30 Jahren unverändert gibt. Und auch wer noch nie im Familienzentrum war, hat nun die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen hinter die Fassade zu schauen. Dabei werden gerne Fragen beantwortet, wie z.B. was das Logo an der Hauswand eigentlich darstellen soll, worum es bei Familienbildung geht und bei welchem Kurs Eltern und Kindern ganz schön warm werden kann. Es wird gebastelt und das Puppentheater Glöckchen ist zu Besuch.

Es wird also für fast jeden etwas dabei sein. Das Team des Familienzentrums freut sich schon, altvertraute und neue Gesichter begrüßen zu dürfen. Vielleicht nicht nur zur Jubiläumsfeier, sondern auch zu einem Auftakt für die nächsten 30 Jahre Familienzentrum Heiderand im Dresdner Norden.

Das Team vom Familienzentrum Heiderand

EINLADUNG ZUM SPIELEABEND

Das Bürgerzentrum Waldschänke am Grünen Zipfel bietet seit über zehn Jahren Raum – im wörtlichen und übertragenen Sinne – für alle möglichen gemeinschaftlichen Aktivitäten. Neben Gärtnern, Nähen, Klöppeln und jüngst der Carre-rabahn-Werkstatt hat sich in den letzten Jahren der Spieleabend als offenes Angebot fest etabliert.

Einmal im Monat treffen sich Spieleinteressierte, um gemeinsam ein paar Stun-

den unter Gleichgesinnten zu verbringen und dabei viel Spaß zu haben. Es stehen stets viel mehr Spiele zur Auswahl, als an einem Abend gewürdigt werden können, obwohl es im Bürgerzentrum keine eigene Spielesammlung gibt. Auch wenn es deshalb völlig in Ordnung ist, statt eines Spiels nur Neugierde dabei zu haben, bringen viele ihre Lieblingsspiele mit, oder solche, für die sich zu Hause nicht genug Mitspielerinnen oder Mitspieler fin-

den (vielleicht das Motiv Nr. 1 für die Teilnehmer). Da kann die anfängliche Entscheidung, welche Schachtel ausgepackt wird, schon mal etwas dauern. Welche Spiele auf den Tisch kommen, lässt sich kaum vorhersagen. Oft sind es Brettspiele, manchmal auch Kartenspiele, oft Klassiker, immer wieder aber auch Neuerscheinungen. Der Spieleabend ist eine tolle Gelegenheit, neue Spiele zu entdecken (Motiv Nr. 2 zur Teilnahme). Je mehr Leute da sind, desto mehr Tische kommen zustande, desto bunter das Spektrum. Je nach Spieldauer reicht der Abend oft für zwei oder sogar drei Spiele hintereinander. Manchmal findet ein Spiel so großen Anklang, dass es beim nächsten Mal wieder aufgetischt wird. Allerdings haben sich bisher keine festen Runden für Rommé, Carcassonne oder sonst ein Spiel etabliert, auch wenn bei genug Interesse nichts dagegenspräche. Der Spieleabend ist für alle Spielebegeisterte und -interessierte eine Garantie für unterhaltsame, kurzweilige Stunden, ganz formlos ohne Anmeldung, ohne zwingenden Unkostenbeitrag, ohne Be-

wirtung. Meist hat aber der eine oder die andere etwas zum Knabbern oder Trinken dabei und so wird es schnell familiär (Motiv Nr. 3!). Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer versuchen, wann immer möglich zu kommen, andere schauen gelegentlich vorbei. Dank der Ankündigungen im Netz stoßen auch immer wieder Neue aus dem ganzen Dresdner Norden dazu und auch alle Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen, mit oder ohne Lieblingsspiel vorbeizuschauen. Der Spieleabend erwartet uns alle jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr. Die nächsten Termine sind der 14. August und der 11. September 2024. Fragen gerne an Marlis Janowitz-Rahn abends unter der Nummer 0351 – 795 8181.



Stephen Rahn

BERATUNG UND BEGEGNUNGSANGEBOTE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN IN KLOTZSCHE

Wer wünscht sich nicht, gesund und aktiv in den neuen Lebensabschnitt des Ruhestandes einzutreten und ihn mit Dingen zu füllen, für die vorher wenig Zeit war. Dinge wie Ausflüge mit den Enkelkindern, Reisen mit dem Partner und Freunden oder endlich ein regelmäßiger Kurs oder das vernachlässigte Hobby. Doch mit dem Älterwerden kommen oft auch neue Themen und Herausforderungen auf, die Bereiche wie Gesundheit und Pflege, Lebensunterhalt, Bewältigung des Alltags oder Einsamkeit betreffen. Umso schöner ist es, wenn dann Angehörige da sind, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wenn eine solche Hilfe jedoch nicht zur Verfügung steht oder die Familie und

Freunde bei bestimmten Themen überfragt sind, dann finden die Sorgen und Probleme bei den Mitarbeitenden des Beratungs- und Begegnungszentrums für Seniorinnen und Senioren Dresden-Klotzsche ein offenes Ohr. Die Einrichtung gehört zum Unternehmensverbund der Diakonie Dresden. Die Beratung zu allen Fragen rund ums Alter reicht vom Sozialrecht über Pflegeleistungen, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, Informationen zu Wohnformen im Alter, Umzug ins betreute Wohnen oder Pflegeheim bis zur Vermittlung lebenspraktischer Hilfen im Alltag, wie Essen auf Rädern, Hauswirtschaftshilfe, Pflege- und Begleitedienste und vieles mehr. Außerdem gibt es Unter-

stützung bei der Antragstellung bei Ämtern und Behörden z.B. bei Pflegeleistungen, Wohngeld, Schwerbehinderung und Hilfe zur Pflege. Die Beratung findet zu den Öffnungszeiten oder zu vereinbarten Terminen in unserem Büro statt. Wenn die Anreise aber schwierig ist, sind auch Hausbesuche möglich. Zusätzlich ist ab September 2024 eine monatliche Sprechzeit im Pfarrhaus in Wilschdorf geplant.

Neben dem Büro auf dem Gelände der Diakonie Dresden auf der Königsbrücker Landstraße 6a gibt es einen großen Raum für Begegnung. Hier finden sich an jedem zweiten Donnerstag im Monat pflegende Angehörige zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, einander zu ermutigen und um wichtige Informationen zu erhalten. Dafür werden Referenten zu aktuellen Themen wie Selbstfürsorge, Umgang mit Demenz oder Gesundheit im

Alter eingeladen. Weiterhin trifft sich dort monatlich die Gruppe „Bunte Runde“ zu Kaffee, Gesprächen und Bewegungs- und Gedächtnisspielen. Um weitere Begegnungsangebote näher an die Menschen in Hellerau, Wilschdorf und Rähnitz zu bringen, sind wir nun auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten vor Ort und freuen uns auf Ihre Tipps und Hinweise zu neuen Angeboten im Stadtteil. Sei es der Wunsch nach einer Tanzrunde, einem Häkelkreis, einer wie auch immer aktiven Gruppe oder einfach einem geselligen Miteinander – vieles lässt sich ermöglichen.

Die Einrichtung ist von der Landeshauptstadt Dresden anerkannt und gefördert. Die Beratung ist unabhängig, vertraulich und kostenfrei.

Annie Räppel, Andree Reininger

Bei Interesse wenden Sie sich an:

Beratungs- und Begegnungszentrum für Seniorinnen und Senioren

Dresden-Klotzsche, Königsbrücker Landstraße 6a, 01109 Dresden

Mail: klotzsche@buelowh.de Telefon: 0351 880 4287

Sprechzeiten: Montag 16 bis 18 Uhr und Donnerstag 10 bis 12 Uhr

IN EIGENER SACHE

IN EIGENER SACHE

IN EIGENER SACHE

Als **neues Mitglied** im Verein begrüßen wir ganz herzlich Herrn René Strietzel.

Weihnachtsbaum gesucht: Auch in diesem Jahr wird für die Adventsfeier am 30.11. auf dem Hellerauer Markt wieder eine Fichte oder Tanne gesucht, schön gewachsen und nicht höher als acht Meter. Der Verein würde sich um das Fällen und den Abtransport kümmern. Falls Sie als Ersatz für den Nadelbaum einen Obstbaum pflanzen, unterstützt der Verein den neuen Baum mit bis zu 50 Euro.



Wenn Sie Hellerau einen Weihnachtsbaum spenden möchten oder uns einen vermitteln können, wenden Sie sich bitte an den Verein per Telefon: 334 543 85 oder Mail: mail@hellerau-buergerverein.de

HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL

Das kleine Wäldchen vor dem Festspielhaus an der Karl-Liebknecht-Straße wurde vor einiger Zeit gerodet. Inzwischen wachsen die Sträucher und Bäume schon wieder nach, aber mittelfristig soll die Fläche bebaut werden. Geplant ist ein Gebäude mit

17 Wohneinheiten, für das auch schon der Bauantrag gestellt wurde. Da das Gebäude nicht nur im denkmalgeschützten Gebiet Hellerau, sondern auch in direkter Umgebung des Festspielhauses stehen wird, müssen Gebäude und Grundstücksgestaltung vom Amt für Kultur und Denkmalschutz genehmigt werden. Das Vorhaben befindet sich zurzeit in dieser Genehmigungsphase.

Emmy-Motorroller zum Ausleihen stehen seit Kurzem auch im Raum Hellerau zur Verfügung. Nach Anmeldung, Festlegung der Zahlungsart und Verifizierung des Führerscheins auf der emmy-App wird der Account freigeschaltet. Die App zeigt alle verfügbaren Roller mit der je nach Ladestatus möglichen km-Angabe (1% = 1 km) auf einer Umgebungskarte an. Der gewählte Roller kann sodann reserviert und vor Ort per App entsperrt werden. Die Helmbox enthält zwei unterschiedlich große Helme.

Kosten: Fahrminute: 0,33 €; Parkmodus-Minute: 0,19 € – max. 35 €/Kalendertag. Eine Fahrtunterbrechung ist im Pausenmodus möglich. Zum Schluss muss der Roller auf einem öffentlichen Parkplatz innerhalb des emmy-Geschäftsgebiets abgestellt werden. Die Neuladung übernimmt das Unternehmen. Im Falle eines fahrlässig herbeigeführten Schadens ist ein Selbstbehalt von max. 350 € fällig.

Ein Gerätehäuschen für den Naturraum wünschte sich der Bürgerverein schon seit langem. Spaten, Hacke, Gießkannen, Schubkarre oder Leiter brauchen einen festen Platz vor Ort, damit nicht alles zum Arbeitseinsatz mitgebracht werden muss. Nun hat der Verein vom Stadtbezirksbeirat eine großzügige Förderung erhalten. Im Spätsommer kann der Bau beginnen und soll bis zum Jahresende fertig sein. Einen Teil der Arbeiten wollen wir in Eigenleistung erbringen. Wer Lust hat am Aufbau mitzuwirken, ist herzlich eingeladen sich unter naturraum@hellerau-buergerverein.de zu melden.

Save the date: Offene Gartenstadt vom 30.8. bis 1.9.2024

Start ist schon traditionell das gemeinsame Picknick am Freitag ab 18 Uhr im Birkenwäldchen im Naturraum, zu dem der Bürgerverein Live-Musik organisiert.

Danach verteilen sich in diesem Jahr die Aktivitäten auf wenige Orte, aber viele Gastgeber. Nachbarn haben sich zusammen getan, um etwas gemeinsam in ihrer Straße auf die Beine zu stellen. Da gibt es am Samstag einen **Zipfelbrunch** und dazu Kunst und einen Kreativ-Flohmarkt. **Auf dem Sand** kann gebastelt werden bei Kaffee und Kuchen; am Sonntag gibt es dazu nebenan Jazzmusik und Skulpturen. Und ein paar Häuser weiter darf man im Garten nach dem Anschauen von historischen Künstlerpostkarten selbst Karten gestalten und schreiben. Gemütliche Atmosphäre bei Musik, Getränken und Gesprächen erwartet Sie im **Tännichtweg**. Im Innenhof des neuen **Pfarrlehn** wird getafelt und es gibt eine Pflanzen- und Samenbörse; am Sonntag darf man dann von Klöppelfrauen lernen. Da führt auch Herr Peschel vormittags über den Alten Klotzcher Friedhof. Danach auf dem **Tessenow-Weg** zum Kaffeetrinken einkehren und kreativ sein (vielleicht, nachdem man in der Grundschule gewählt hat). Am oberen **Heideweg** gibt es nach einem gemeinsamen Brunch Flohmarktreiben, eine Ausstellung zur Entstehungszeit der Häuser und es dürfen Flugobjekte gebastelt und ausprobiert



werden. Und um die Ecke an der **Karl-Liebnecht-Straße** erwarten Sie Kunst, Tipps vom Staudengärtner und erfrischende Getränke. Ausklingen lassen kann man das trubelige Wochenende dann beim Boulespiel am Rentnerhügel.

Neugierig geworden? Dann notieren Sie sich den Termin und schauen Sie vorbei. Wann genau was und wo stattfindet, lesen Sie bitte in ausgelegten Flyern oder auf der Webseite des Vereins: www.hellerau-buergerverein.de

TERMINE + VERANSTALTUNGEN

TERMINE + VERANSTALTUNGEN

Liebe Leserinnen und Leser,
bitte verschaffen Sie sich anhand der nachfolgend angegebenen Kontaktdaten eigenständig einen Überblick über aktuelle Änderungen.



Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 33 45 43 85

www.hellerau-buergerverein.de

mail@hellerau-buergerverein.de

- | | | |
|-------------------------|-------------|---|
| jeder 3. Di
im Monat | 15 Uhr | Seniorenkaffee in der Waldschänke (Spiele, Filme, Basteln, Musik), Anmeldung erforderlich bei Frau Peukert, Tel.: 880 7550 |
| Do, 29.8. | 15 Uhr | Vortrag in der Ausstellung "Udo Zimmermann. Ein moderner Romantiker?", Carl Maria von Weber-Museum, Dresden-Hosterwitz/Dresdner Straße, Referent Prof. Matthias Herrmann |
| Fr – So
30.8. – 1.9. | | Offene Gartenstadt (s.S.15/16), Programm in ausgelegten Flyern und auf der Webseite |
| So, 29.9. | 14 – 18 Uhr | Kindersachen-Flohmarkt in der Waldschänke (Näheres siehe S.17) |

Atelier LIBUSCHA, Hellerau, Markt 3

- | | | |
|------------|--------|---|
| Sa, 12.10. | 18 Uhr | 4. Kulturphilosophischer Salon
Jens Wonneberger liest aus seinem Roman "Pension Seeparadies" |
| Sa, 2.11. | 18 Uhr | 5. Kulturphilosophischer Salon Wiebke Gerlach liest aus dem Roman "Nyoka-Pembe. Die gehörnte Schlange" |

Nur mit Voranmeldung im Atelier oder unter libuschabambula@gmx.de



Bürgerzentrum Waldschänke

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 79 53 98 11 (AB/Rückruf)
www.hellerau-waldschaenke.de
info@hellerau-waldschaenke.de

Montags 17 – 19 Uhr **Sprechzeiten der Waldschänke**
 Mittwochs 10 – 12 Uhr und weitere Zeiten nach Vereinbarung

*In der Waldschänke finden zahlreiche **wöchentliche Veranstaltungen und Kurse** statt, die hier nicht aufgeführt werden. Bitte informieren Sie sich über die Webseite. Der Eintritt zu den folgenden Veranstaltungen ist frei, um Hutgeld wird gebeten.*

- | | | |
|---------------|-----------------|--|
| Noch bis 4.8. | Mo, 17 – 19 Uhr | Ausstellung "Gefährdete Vielfalt" – Naturfotografien von Uwe Reese montags und zu den Veranstaltungen in der Waldschänke |
| Fr, 2.8. | 20 Uhr | Let's jazz – Open air mit DOWNBEATCLUB |
| So, 11.8. | 16 Uhr | Vernissage – "Wohin mein Weg mich führt" mit Werken von Heike Herzog, ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen |
| Do, 29.8. | 20 Uhr | Open Air-Konzert – Trojka – Welthits & Weltmusik |
| So, 8.9. | 14 – 18 Uhr | Chortreffen – u. a. mit dem Freien Chor Dresden und den Chören des Freien Musikverein Paukenschlag e.V. |
| Do, 12.9. | ab 19.30 Uhr | Jazz & Suppe feine Suppen und feiner Jazz |
| Sa, 14.9. | ab 14 Uhr | Hellerauer Lesetage |
| So, 22.9. | 16 Uhr | Vernissage – "Norwegen" Fotografien von Gero Neuroth |
| Sa, 28.9. | 13 – 17 Uhr | 3. Hellerauer Kindersachen-Flohmarkt
Gemeinsame Veranstaltung des Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. und des Bürgerzentrum Waldschänke Hellerau e.V. Große Auswahl an Kinderkleidung und -ausstattung, Spielzeug, Bücher und mehr Eintritt frei, für das leibliche Wohl ist gesorgt. Standanmeldungen unter: hellerauer.flohmarkt@gmail.com |
| Do, 10.10. | 19.30 Uhr | Tim O'Shea & friends – Irish Folk |
| Do, 24.10. | 19 Uhr | Yunnan – unbekanntes wildes China Multivisionsvortrag mit Helga Siemens und Thomas Böhm |
| Do, 7.11. | 19.30 Uhr | Bistro Manouche – Gypsy Jazz Quartett |



Freier Musikverein Paukenschlag

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 880 5029
www.musikverein-paukenschlag.de

Veranstaltungen des Musikvereins in der Waldschänke:

So, 8.9. **Konzert** des Popchores und Instrumenten-Ausstellung
anlässlich des "Tag des offenen Denkmals"



Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Tel.: 215 902 88
www.dwh.de gf@dwh.de

Mi, 7.8. 19.30 Uhr **Vernissage** der Fotoausstellung Provisorium/
Stopgap, Ausstellung vom 8.8. bis 2.10.24

Mi, 23.10. 19.30 Uhr **Klavierkonzert** mit Shiho Fujimotos



Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebnecht-Str. 56, 01109 Dresden, Tel.: 264 620
www.hellerau.org

Ausgewählte Highlights aus dem Programm. Das vollständige Programm
finden Sie auf der o. g. Webseite.

23.8. – 7.9. **HELLER Sommer** mit Cloud Gate Dance Theatre, Christos
Papadopoulos & Ballet de l'Opéra de Lyon und Amala Dianor

19.9. – 29.9. **Ionannis Mandafounis** mit Tänzer*innen der Dresden
Frankfurt Dance Company und der Palucca Hochschule für
Tanz, Join

Di, 29.10. **Filmpremiere** des Dokumentarfilms „Rhythmische Räume“
über Hellerau im Europäischen Zentrum der Künste, Nancy
Spiro Saal, Veranstaltung des Fördervereins Weltkulturerbe
Hellerau e.V.

12. – 26.10. **HYBRID Biennale**



Deutscher Werkbund Sachsen e. V.

Karl-Liebnecht-Str. 56, 01109 Dresden | Besucherzentrum
im westlichen Seitenflügel | www.deutscher-werkbund.de
Tel.: 880 2007 www.hellerau.org | Service / Führungen
Tel.: 264 6246 sachsen@deutscher-werkbund.de

Informationen zu Führungen unter o.g. Telefonnummern
Anmeldung unter: fuehrungen-sachsen@deutscher-werkbund.de

Stadtbezirksbeirat Klotzsche

Rathaus Klotzsche, Kieler Straße 52, 01109 Dresden

- 12.8. **Stadtbezirksbeiratssitzungen** | montags, 18.30 Uhr
- 6.9. Sitzungsort und Tagesordnungspunkte in den Schaukästen des
- 21.10. Stadtbezirksamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle „Am Hellerand“)

KLEIDERKARUSSELL
POST & CO.



- * An- und Verkauf von Second-Hand-Bekleidung für Kinder
- * Spielzeug, Zeitschriften, Schulbedarf, Schreibwaren
- * Post- und Hermes-Service, Lotto, Reinigung
- * Geschenkartikel aus der Region

Kontakt:

Elisabeth Müller Markt 8 01109 DD Tel. 0173 – 736 7196

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 9.30 Uhr – 13.00 Uhr und 14.30 Uhr – 17.30 Uhr
Sa 9.00 Uhr – 11.30 Uhr

Hellerauer® Kelterei Schöne
Finkensteig 14
01109 Dresden-Hellerau
Tel. (0351) 880 62 56

FRUCHTSÄFTE

www.hellerauer-fruchtsaefte.de

Obstannahmeterminale für Lohnmosten

Äpfel: 26.08. bis 28.10.2024

Birnen: 26.08. bis 25.09.2024

Quitten: 07.10. bis 28.10.2024

Montag 15 - 18 Uhr, Mittwoch 15 - 18 Uhr, Samstag 10 - 12 Uhr



Zahnarztpraxis Heins

Dresden · Hellerau

Markt 11 – 01109 Dresden

Telefon: 0351 8805330

info@zahnarztpraxis-heins.de

www.zahnarztpraxis-heins.de

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

- Spanferkel
- Plattenservice – auch außer Haus!

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.

Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95

BAU
BARTHEL

Am Torfmoor 39

01109 Dresden

Tel. 0173/58 91 022

patrickbarthel@gmx.net

- Dachklempnerei/ Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile (ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen und Aufbauarbeiten
- Wohnraumausbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

Grün in Form
Baumpflege



Beratung
Baumpflanzung
Baumpflege
Obstbaumschnitt
Baumkontrolle
Kronensicherung
Fällung

Dipl.-Ing. Andreas Köhler

Fachagrarwirt
Baumpflege

Am Schänkenberg 17
01109 Dresden

Telefon 0351-160 70 43
Gruen-in-Form@posteo.de



Gut gelaunt versichert.

Hauptvertretung Christian Prophet
Klotzcher Hauptstraße 10 · 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028 · Mobil 0160 4072697
christian.prophet@mecklenburgische.com



Mecklenburgische
V E R S I C H E R U N G S G R U P P E

IMPRESSUM

VEREIN BÜRGERSCHAFT HELLERAU e.V.

Am Grünen Zipfel 2 | 01109 Dresden | Tel. 0351 334 543 85
mail@hellerau-buergerverein.de
www.hellerau-buergerverein.de

REDAKTION

Am Schänkenberg 15 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 78 35
redaktion@hellerau-buergerverein.de

WERBUNG | ANZEIGEN | ABONNENTEN

Heideweg 5 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 94 61

BANKVERBINDUNG

Kto.-Nr. 3120 112 371 BLZ 850 503 00 Ostsächsische Sparkasse DD
IBAN DE 17 8505 0300 3120 1123 71 BIC OSDDDE81XXX

Jahresabogebühr für 4 Hefte: 4 € | bei Versand 10 €
Einzerverkauf in den Geschäften: 1 € pro Heft

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. **Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 141 ist der 4. Oktober 2024.**